

Ein Sonntag zum Vergessen

(von Marcel Gehmlich)

Was soll man an einem Sonntag mit so nem Sauwetter andres machen, als bissl Männeln rücken. Da klar war, das unsere Zweite auch so sicher das Derby gegen Mittweida gewinnen würde (Auflösung später), nahmen wir mal wieder den Nobert mit zur 2. von Wilkau-Haßlau. Klare Zielsetzung nach durchwachsenem Saisonstart waren 2 Punkte.

Nach von Fried's erfolgreicher „Stuhlprobe“ konnte es dann auch losgehen – verteilt auf 2 Räume. Was war in den beiden Zimmern in den Eröffnungen passiert? Raum 1: Bretter 1-4: Fried steht sehr bequem; mein Gegner schenkt mit weiß die Eröffnung ab; Marcus wählt nach einer Fahrt mit dem Nachzug nicht die beste Fortsetzung in einer für schwarz nicht optimalen Nebenvariante und hat die etwas schwieriger zu spielende Stellung; DJ steht bequem. Raum 2: Bretter 5-8; Uwe hat aktives Spiel; bei El ist nicht viel los, weil viel Material vom Brett fliegt; Steffen geht's strategisch an und steht wahrscheinlich leicht besser; einzig Norberts Stellung ist besorgniserregend. Alles in allem kann man also zuversichtlich sein... noch.

Das Händeschütteln beginnen das Elligersche Wesen und sein Gegner. Wenn weiß alles abtauscht ist es nicht immer einfach mit schwarz auf Gewinn zu spielen; alles i.O.

Fried bringt uns klassisch in Führung. Erst kann er einen klaren strategischen Vorteil mit einem Standardmanöver erzielen und diesen nach einem weiteren Fehler taktisch verwerten. Weiter so!

Bei mir entschied sich dann wohl der Mannschaftskampf. Mein Gegner spielt die Eröffnung sehr passiv und macht dann auf einmal einen Angriffszug – da ich nur „Normalzüge“ gemacht habe, muss ich da schon klar besser stehen. So liebäugelte ich mit einem Figurenopfer, welches auch bei richtiger Ausführung auch korrekt ist und zum Sieg reichen sollte. Auch ruhigere Fortsetzungen versprochen Vorteil. Aber anstatt etwas vom geopfertem Material erstmal problemlos zurückzugewinnen, spielte ich eine Variante, die kein Loch hatte – es war mehr ein Riesenkrater. Da wird einzülig aus klarem Vorteil dann eine Verluststellung. Ein klein wenig Spannung kam nur noch wegen der Zeitnot auf – dann musste ich die Wilkauer zum Ausgleich kommen lassen. Verdammte Axt.

Kurz vor der Zeitkontrolle wurde es dann turbulent. Uwe ließ in guter Stellung erst einen Konter zu – ein Damenopfer lag in der Luft. Aber sein Gegner spielte zu passiv und Uwe konnte sich sicher im Angriff durchsetzen. So muss das sein.

Norbert konnte sich befreien und stand wahrscheinlich schon auf Ausgleich. Ein grober Patzer, der a Tempo dem gegnerischen Springer+Dame den Zugang zum eigenen König gewährte, ließ Wilkau wieder ausgleichen.

Steffen ließ auf der Suche nach der Verwertung seiner schön herausgespielten Mini-Vorteil-Stellung etwas viel Zeit verstreichen. In einer kurzen Analyse danach, waren ein paar aussichtsreiche Varianten dabei. Er forcierte etwas zu zeitig das Geschehen und sein Gegner konnte alles an gefährlichem Material abtauschen und dann in ein remises Turmendspiel abwickeln. Also 3:3

Dann gehen wir mal schauen, was in Raum 1 los ist. DJ spielte auf Gewinn – muss aber noch etwas an seiner Zeiteinteilung arbeiten. Zirka 2 gegen 7 Minuten bei noch 18 Zügen sind schon hart. DJ forciert das Geschehen – sein Gegner denkt nach. Time is running. Ein paar

Züge später macht es klack und Fried kann sich einen kleinen Jubler über die ZÜ nicht verkneifen; das sind die dreckigen Siege.

Also immerhin haben wir einen Punkt sicher. Marcus verlor zwischendurch einen Bauern, konnte diesen aber kurz vor der Zeitkontrolle zurückgewinnen. Danach entstand ein interessantes Endspiel, wo nur die Frage war: hat Marcus eine Festung; oder kann der Gegner noch irgendwie in diese eindringen. Es gab eine Schwäche, die aber auch mit 2 Figuren gedeckt werden kann. Ein fehlerhafter Zug einer dieser Figuren führte dann aber zum forcierten Bauern- und Partieverlust. Bei korrekter Verteidigung könnte es also durchaus eine Remisstellung gewesen sein – mehr wird eine Analyse noch zeigen.

So blieb es bei einem für uns enttäuschendem 4:4 – 1 verlorener Punkt im Abstiegskampf. Sorry Jungs für mein Gepatze – ich gelobe Besserung. Nun müssen in den nächsten beiden Spielen gegen unsere Tabellennachbarn 4 Punkte her, sonst wird's extrem eng. Da es in 14 Tagen schon weitergeht, heißt es jetzt Mund abputzen und dem Druck standhalten. Am Ende wird alles gut...

P.S. Hainichen 2 gewinnt gegen Mittweida 4,5:3,5. Laut RD sogar bei noch 2 Remisen in besseren Endspielen. So hatte der Tag doch noch was Positives.